



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
 der feyertäglichen Friederich Albrecht zu Anhalt  
 Personen bey Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu  
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da  
 er ihm, nach geendigten Studium mit dem  
 Regiments Major Joseph Wingewinkel, 1763.
3. Stuze bey dem Quack Wohlfahrt Joh. Friederich Becker, von seiner  
Witwen, Berlin, 1762.
4. Grüß, bey dem absterbend Joh. Piltz  
Pastor an der St. Marien Kirche in Halle, da Luthe,  
nisch-Gymnasium Joseph, 1762.
5. von dem Privaten Collegio Joseph, 1762
6. da Lutherischen Ministry Joseph, 1762
7. Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Steph.  
ein geborene Gruenerin, 1762.
8. Lovise Holländin Sophien Elisabeth von  
Bismarck geborene von Einbeck, da preussische  
geschiedene Wittwe H. Franz Christoph von  
Bismarck geborene Fräulein Gomastin, Stendal, 1762.
9. Freudlich Bezeugung bey der Vermählung H.  
Christ. Friedr. Carl Gräfin zu Castell mit Cather.  
Hedwig Gräfin von Castell, von der Bräutigam  
beide geborene, 1761.
10. von der jüngsten Gräfin Joseph, 1761.
11. Gratulation zu dem absterbend geborenen  
Gräfin Luise Charl. Joh. Stolberg geborenen  
von Herrn Stendal, 1762.



Als  
Die Durchlauchtigste Fürstin und FRAU,

S R A S

Caroline

Geborne Prinzessin zu Stolberg, Gräfin zu Königstein,  
Hochfort, Bernigerode und Hohenstein zc. Herrin zu Epstein,  
Münzenberg, Breuberg, Aumont, Lohra und Gerrenberg zc.  
Bisherige Canonisin des Kayserlichen und weltlichen Stiffts Quedlinburg,

Dem

Hochgebohrnen Grafen und HERREN,

S R R S

Christian Albrecht,

Grafen von Hohenlohe und Gleichen, Herren von Langen-  
burg und Cronichfeld zc. Vermahligen Obrist-Lieutenant in  
Diensten derer Hochmögenden Herren General Staaten derer  
Vereinigten Niederlande,

Den 13. May 1761. Abends auf der Fürstl. Residenz Gedern  
angetrauet, und dieses

Hohe Paar

Durch Priessterliche Copulation höchst-bergnügt eingesegnet wurde;

Solte und wolte

Zu Bezeugung der hegenden unterthänigsten Veneration so wohl vor

Die Hohe Neu-Vermahlte,

Als beyderseitige

Hochfürstliche und Hochgräffliche Häuser

Die wahre unterthänigste Freude durch diesen zwar geringen aber  
devoresten Glück-Wunsch abstaten

Das Fürstl. Stolberg-Gederische Regierungs- wie auch  
Consistorial-Collegium.

Büdingen,

Gedruckt bey Johann Christoph Stöhr, Hochgräffl. Hsmb. Hof-Buchdrucker.





ört! Stolbergs Fama läßt vermelden  
Ein Herr von echter Francken Helden, (a  
Den selbst des Himmels Hand geführt,  
Ward in Sich ganz entzückt gerührt  
Durch die besondre holbe Minen  
Der Jugend vollen Carolinen,  
Die, sprach Er bey Sich, soll es seyn,  
Die ist es, so ich mir gewählet,  
Und trifft mein Wünschen bey Ihr ein,  
So werd Ich nur mit Der vermählet.

Der Himmel nur kan alles lencken,  
Der selbst vollführt auch gutes denken,  
Und machet es der allerbest,  
Wann man ihm alles überläßt.  
Er flöste drum nach seiner Güte  
Bey der Princessin ins Gemüthe,  
Daß Zener eben solcher sey,  
Mit welchem Sie auf dieser Erden,  
Und dazu stimmte alles bey,  
Bermählet und beglückt solt werden.

a) Daß das Haus Hohenlohe aus dem Herzogl. Fränckischen Geschlechte seinen Ursprung nehme, hat der sehr geschickte Hohenlohsche gemeinschaftliche Herr Hofrath Hanßelmann des mehreren dargethan in seinem Diplomatischen Beweiß wegen der solchen Hohen. Hause zugestandener Landes. Hoheit mit denen dazu gehörigen Rechten vor dem grossen Interregno.



**W**er Grund von solchen gleichen Trieben  
 Bey ohnverfälscht und reinem Lieben  
 Befestiget, wie allbekannt,  
 Allstets ein solches Liebes-Band.  
 Drum schlagen nun auch Stolbergs Flammen  
 Mit Hohenloh in eins zusammen, (b  
 Sie brennen beyde Lichter-loh.  
 Wir inzgesamt empfinden heute  
 Die Unterthanen eben so  
 Davon viel tausendfache Freude.

**A**ls alte Sprüchwort wird bewehret,  
 Als welches also sagt und lehret,  
 Und paßt bey jedem Haus und Herrn:  
 Das gleich und gleich gefelle sich gern.  
 Von gleicher Art von gleichen Ahnen (c  
 Wird allezeit die Wege bahnen,  
 Wodurch sich bey der ganzen Welt  
 Der alte Glanz mit allem Rechte  
 Auf alle Weisß empor erhält  
 Bey Hoher Häuser Stamm-Geschlechte.

**A** nun von Alters her geschehen,  
 Wie wir bey manchen Häusern sehen,  
 Daß Stolberg sich darein befind,  
 Wobon die Stamm-Bäum Zeugen sind,  
 Und sich es bey den größten Häusern  
 Aus dem Geschichten-Buch wird äußern;  
 So zieh Durchlauchtigste auch hin,  
 So gern, als man Dich hier auch hätte,  
 Hat Hohenloh doch andern Sinn,  
 So ziehe dann an diese Stätte.

b) Vom Nahmen und Titul: de alta Flamma oder Hohenloh vel Hohe Flamm-  
 me, videatur gedachten sehr belobten gemeinschaftlichen Herrn Hofrath  
 Hanfelmanns weiter erläuterte und vertheidigte Landes-Hoheit des Hohen  
 Hauses Hohenlohe.

c) In denen ältesten Zeiten hat bereits ein Graf Heinrich zu Stolberg Grä-  
 fin Mechthiden von Gleichen zur Gemahlin gehabt, welche Gräffschaft Gleichen  
 dormalen von Ihro Hochgräf. Gnaden und Excellenz jetzt regierendem  
 Herrn Grafen von Hohenlohe Langenburg mit besessen wird.

d) Der belobte Imhof zeigt in seiner Notitia S. R. G. Imp. Procerum bey  
 Stolberg, daß die alten Sachsen ihre Echnarchas aus diesem Haus unter  
 andern auch erwählt hätten.

**S** ziehet hin in Gottes Frieden,  
Das gute Theil, so Euch beschieden,  
So Hoherhabnes Neues Paar  
Nach Gottes Ruff längst Euer war,  
Genießt auf allen Euren Wegen  
Mit lauter reichem Gnaden Segen.  
Es blühe stetig Euer Glück.  
Der Himmel wolle es so fügen,  
Er treib, was niedrig, selbst zurück,  
Und mehre täglich das Vergnügen.

**S** Ob Gott, daß Hohenloh stets wachse,  
So lang sich dreht die Himmels Achse.  
Man hofft, es seye auch sein Will,  
Und bittet darum laut und still:  
Daß es an Erben niemahls fehle,  
Und man Derselben viele zehle,  
Und bricht Graf Albrechts Tag heran  
Den müden Geist zu übergeben,  
So wird noch dieser Wunsch gethan:  
Er soll in Seinen Zweigen leben. (e)

e) Hierbey wird uns der Phœnix bepfählig. Was überhaupt von solchem tradiret wird, und wie er aus der Asche wieder leben solle, ist bekant. Vom Hohenlohischen Phœnix aber welcher auf verschiedenen Münzen und Medaillen und theils mit dieser Überschrift ex Flammis orior, zu sehen, ist in des vortreflichen Herrn Hanfelmanns gedachten Schriften alle Erläuterung zu finden.



Das Phœnix ist ein Vogel, welcher aus der Asche wieder geboren wird. Er ist ein Symbol der Unsterblichkeit und der Erneuerung. In der Mythologie wird er oft als ein Vogel beschrieben, der sich selbst verbrennt und aus der Asche wieder aufersteht. In der Kunst wird er oft als ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln dargestellt, der auf einem Thron oder einem Sockel sitzt. In der Literatur wird er oft als ein Symbol der Unsterblichkeit und der Erneuerung verwendet. In der Naturgeschichte wird er oft als ein fiktives Tier beschrieben, das in der Asche wieder geboren wird.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.  
Methoden*

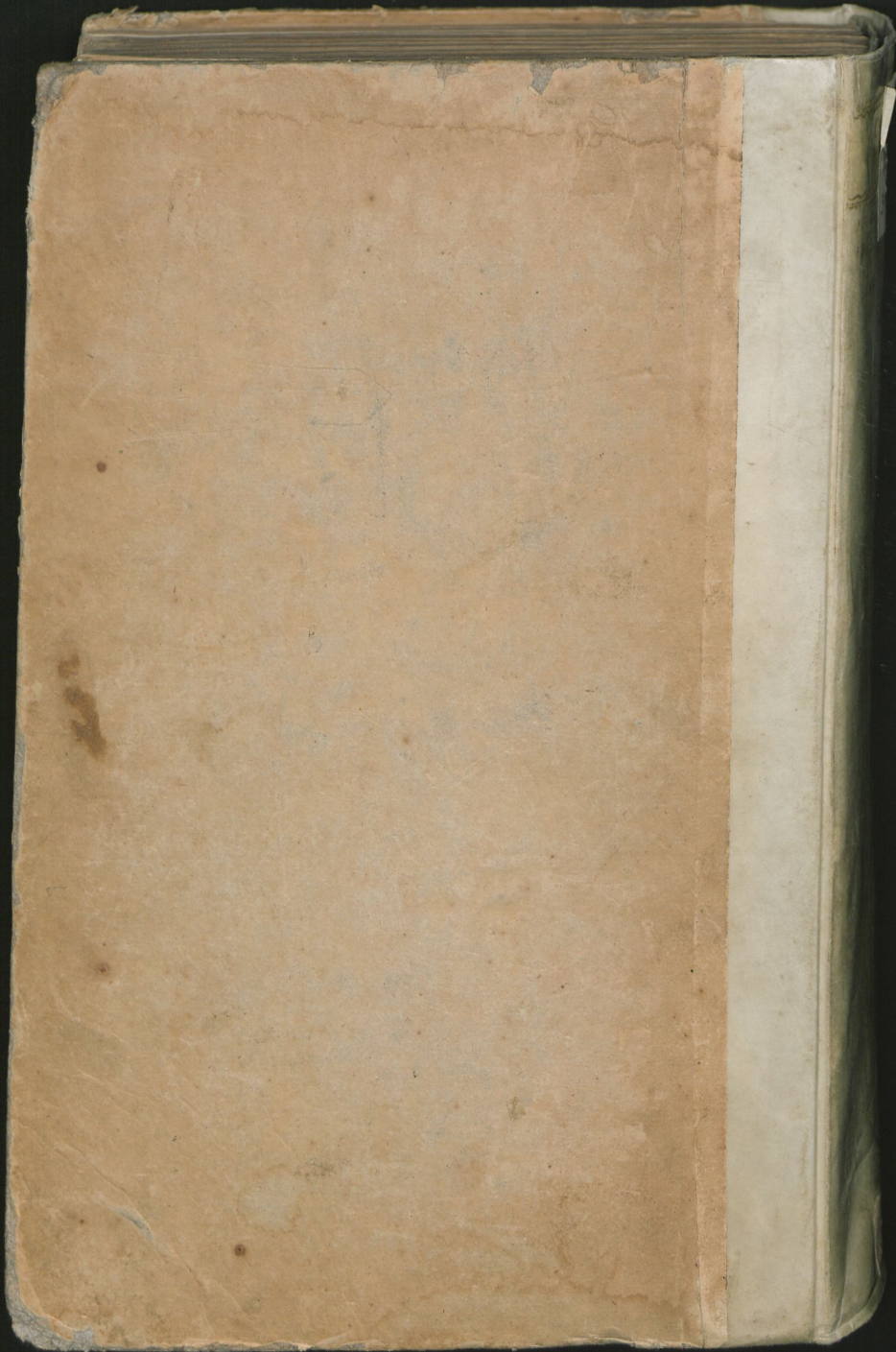


*56 großer See  
Handsch. offe*

*1077*

*23*







Als  
Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau,  
S R N S

Caroline

Geborne Prinzessin zu Stolberg, Gräfin zu Königstein,  
Rochfort, Bernigerode und Hohenstein zc. Herrin zu Epstein,  
Münzenberg, Breuberg, Naimont, Lohra und Lettenberg zc.  
Bisherige Canonigin des Kayserlichen und weltlichen Stifts Quedlinburg,

Dem  
Hochgebohrnen Grafen und HERRN,  
S E R R S

Christian Albrecht,

Grafen von Hohenlobe und Gleichen, Herrn von Langen-  
burg und Gramichfeld zc. dormaligen Obrist-Lieutenant in  
Diensten derer Hochmögenden Herren General Staaten derer  
Vereinigten Niederlande,

Den 13. May 1761. Abends auf der Fürstl. Residenz Gedern  
angetrauet, und dieses

Hohe Paar

Durch Prieserliche Copulation höchst-vernügt eingeseget wurde;

Solte und wolte  
Zu Bezeugung der hegenden unterthänigsten Veneration so wohl vor

Die Hohe Neu-Vermählte,

Als beiderseitige

Hochfürstliche und Hochgräfliche Häuser

Die wahre unterthänigste Freude durch diesen zwar geringen aber  
devotesten Glück-Wunsch abstattten

Das Fürstl. Stolberg-Gederische Regierungs- wie auch  
Consistorial-Collegium.

Büdingen,

Gedruckt bey Johann Christoph Seib, Hochgräf. Pfenz. Hof-Buchdrucker.

